

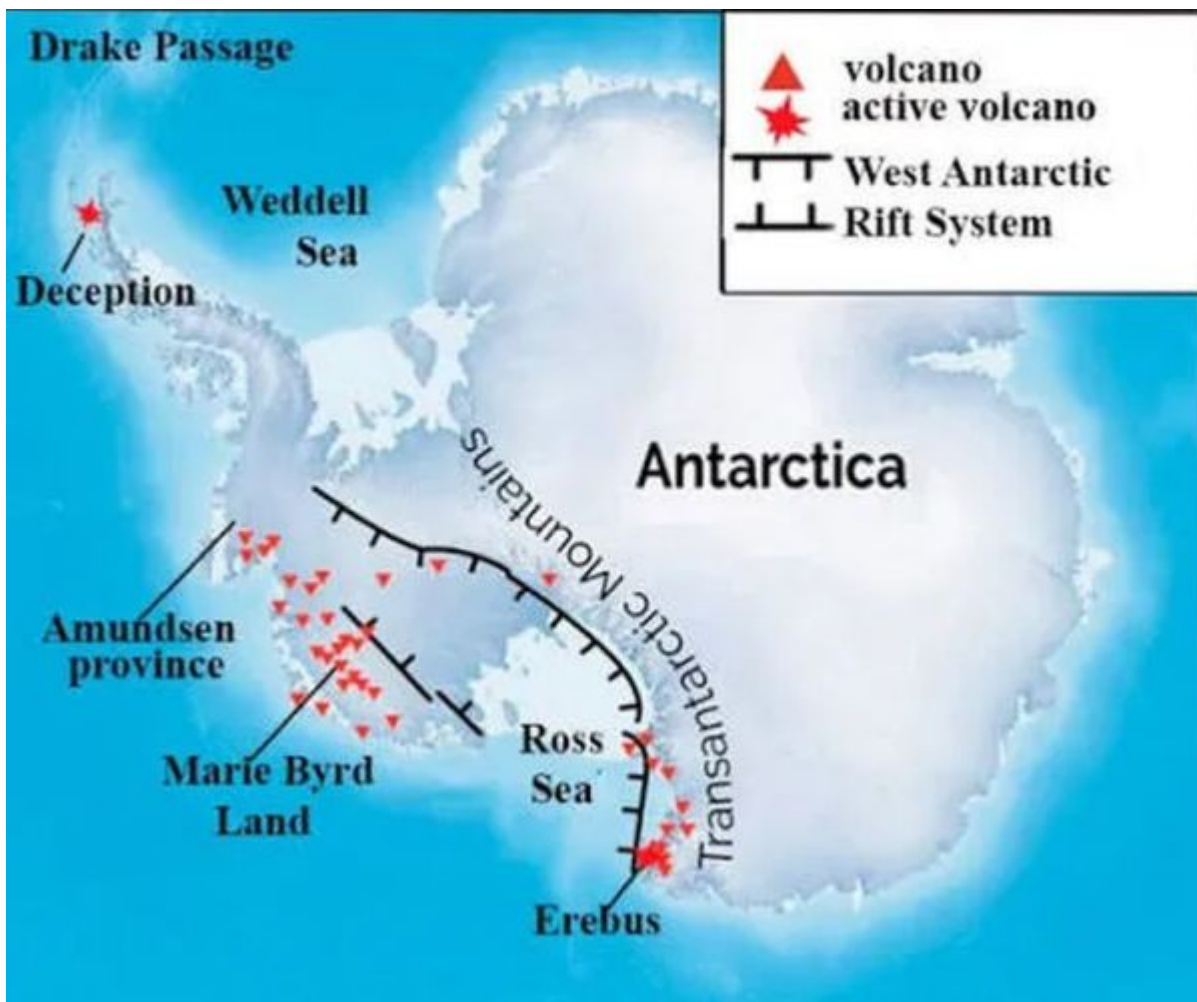
# Schmelzvorgänge in der West-Antarktis kommen von unten

geschrieben von Chris Frey | 25. November 2025

## Cap Allon

Weite Teile der Westantarktis liegen auf einigen der stärksten geothermischen Wärmeflüsse der Erde.

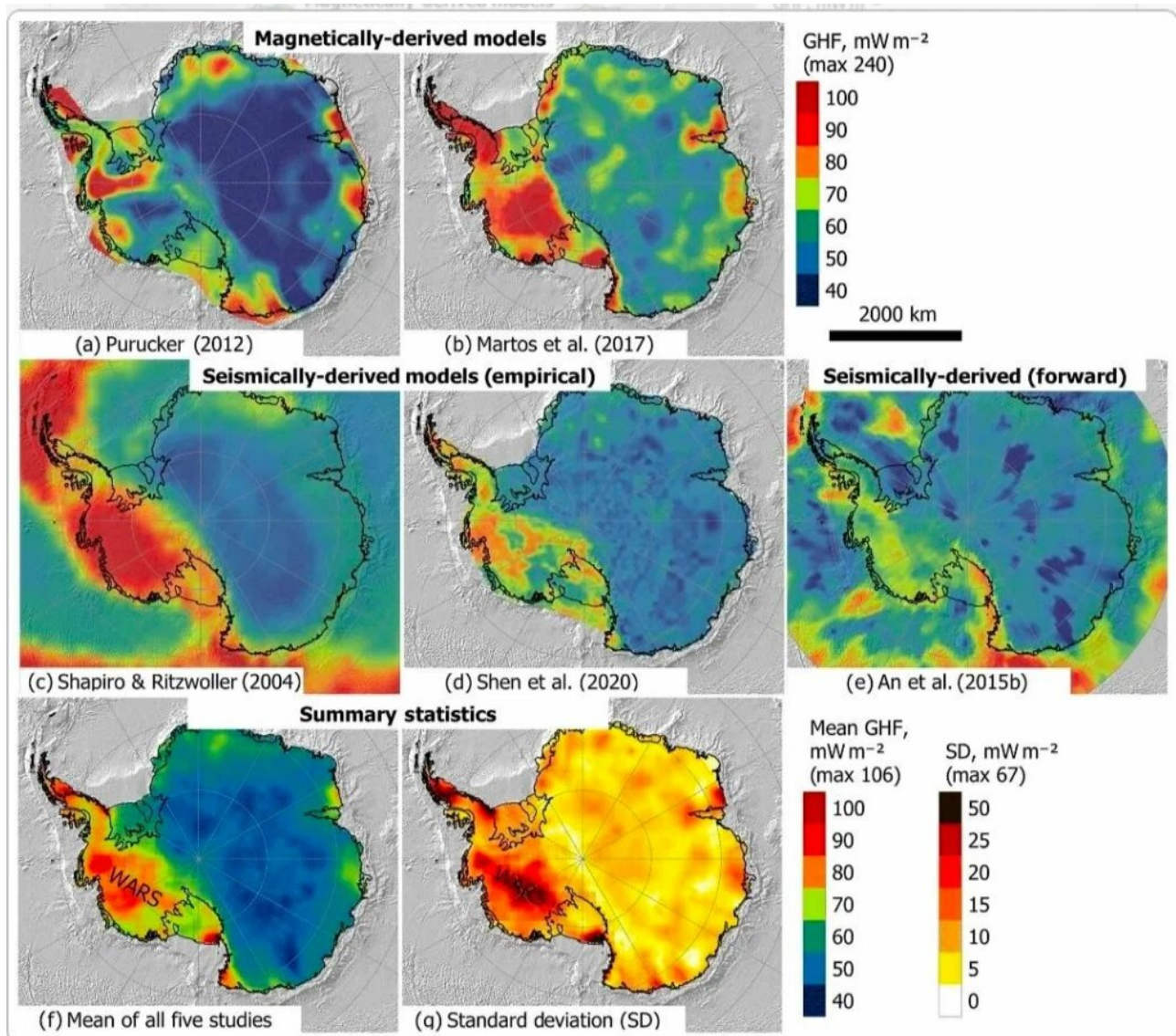
Mehrere unabhängige Studien – magnetische und seismische – kommen alle zu dem gleichen Ergebnis: Das West Antarctic Rift System (WARS), eine große vulkanische Provinz, die sich unter der Eisdecke erstreckt, gibt Wärme ab, wie sie normalerweise mit tektonischen Rissen und mittelozeanischen Rücken in Verbindung gebracht wird.



Diese Modelle aus den letzten zwei Jahrzehnten zeigen weit verbreitete geothermische Leistungen in der Größenordnung von  $100 \text{ mW/m}^2$ , mit lokalen heißen Zonen, die sich  $200\text{--}240 \text{ mW/m}^2$  annähern. Zum Vergleich: Die typische kontinentale Kruste liegt bei etwa  $60\text{--}70 \text{ mW/m}^2$ .

Das Grundgestein der Westantarktis ist ungewöhnlich heiß und lässt das

Eis von unten schmelzen:



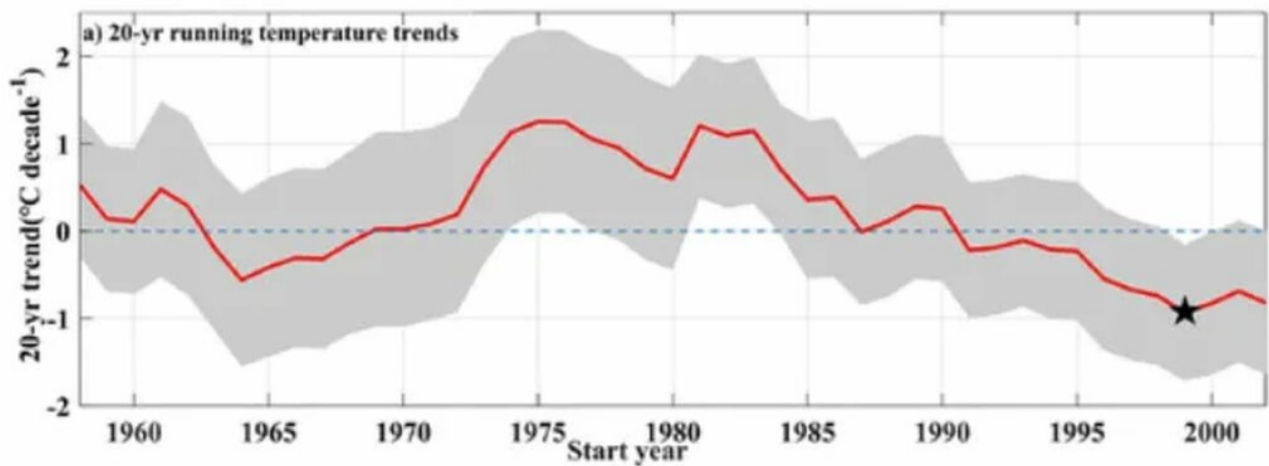
Die beiden am schnellsten schwindenden Gletscher der Region – Thwaites und Pine Island – liegen direkt über einigen der höchsten geothermischen Anomalien. Das erklärt, warum sich Teile der Eisdecke so verhalten, als würden sie von unten erwärmt, denn genau das ist der Fall.

Diese geologische Realität wird in der öffentlichen Berichterstattung über das Abschmelzen der Antarktis fast vollständig ausgeblendet. In Wirklichkeit ist das Fundament der Westantarktis ein vulkanischer Graben und keine kalte, stabile Platte, und die aus diesem Graben austretende Wärme ist eine der Hauptursachen für das Abschmelzen der Basis.

Die atmosphärischen Aufzeichnungen untermauern diesen Punkt.

Eine aktuelle [Studie](#) (Zhang et al., 2023) zeigt, dass sich die Oberfläche der zentralen Westantarktis in den letzten zwei Jahrzehnten tatsächlich abgekühlt hat: insgesamt um etwa 0,93 °C pro Jahrzehnt und im Frühjahr um 1,84 °C pro Jahrzehnt. Klimamodelle haben diese Abkühlung völlig übersehen und stattdessen eine Erwärmung simuliert.





Die Oberfläche kühlt sich ab, der Untergrund erwärmt sich, und die Schmelze findet dort statt, wo der geothermische Fluss am stärksten ist.

[Hervorhebung im Original]

In der öffentlichen Berichterstattung wird die Geschichte auf „CO<sub>2</sub> schmilzt die Antarktis“ reduziert. Man kann jedoch die Basalschmelze nicht auf die Erwärmung der Atmosphäre zurückführen, wenn sich die Atmosphäre abkühlt (und der Boden buchstäblich heiß genug ist, um vulkanische Systeme unter dem Eis aufrechtzuerhalten).

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/la-nina-strengthens-and-global-sea?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/la-nina-strengthens-and-global-sea?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)  
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

## CO<sub>2</sub> ist Leben

Wasserdampf ist das klimabestimmende Element

Er ist im Schnitt mit **135 Molekülen in 10.000** Molekülen Luft vorhanden, und verantwortlich mit sehr großen Infraroteigenschaften für Aufnahme und Wiedergabe von Strahlung und zusätzlich verantwortlich für Luftfeuchte, Regen, Schnee, Eis, Wolken und damit Albedo. **Und das eint alle Klimaforscher weltweit.**

CO<sub>2</sub> hingegen ist nur mit **4 Molekülen auf 10.000** Moleküle Luft vorhanden, und nur mit 2 (im Vergleich) winzigen Infrarotbändern bestückt. Und davon nur eines (wie man sagt) anthropogen ist. Es hat keines der oben genannten zusätzlichen Eigenschaften, **jedoch, wenn die CO<sub>2</sub> Konzentration unter 200 ppm (0,02 Vol%) fällt, beginnen die Pflanzen zu verhungern. -Und mit ihnen alles Leben auf der Welt,**



Freispruch für C02